

St. Wolfgang/Oberbayern – Sonntag, 5. Juni 2011/15.30 Uhr:

69. Deutsche Filmfestspiele beendet.

Die besten Filme des Jahres – 900 Projektionsminuten

67 Spitzenarbeiten wurden gezeigt – ausgewählt aus über 3500 Produktionen.

Größtes nicht-kommerzielles Filmfestival in Deutschland.

Am Sonntag (5. Juni 2011) endeten kurz vor 13 Uhr im oberbayerischen St. Wolfgang bei Dorfen (Landkreis Erding) die diesjährigen Deutschen Film-Festspiele (DAFF) mit einer „Matinee der Besten“, der Vergabe der begehrten BDFA-Filmpreise sowie der Nominierung der deutschen Produktionen für die „Weltmeisterschaften“ UNICA, die heuer vom 20. bis 28. August in Luxemburg veranstaltet werden. An den zurückliegenden vier Festspieltagen jetzt kamen insgesamt über 1200 Besucherinnen und Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet sowie dem benachbarten Ausland in die festlich geschmückte Goldachhalle der 4500-Einwohner-Gemeinde St. Wolfgang, in der das Groß-Event DAFF stattfand.

Schirmherr des viertägigen Festivals war Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer. Die 67 diesjährigen Produktionen, alle zwischen 1 und 20 Minuten lang, waren zuvor bei elf Kategorien- (Genre-) BDFA-Bundesfilmfestivals ausgewählt worden - in Bad Liebenstein/Thüringen (Dokumentationen), Blieskastel/Saarland (Tier- und Naturfilme), Dortmund (Reisefilme), Köln (Reportagen), Tegernsee (Familien- und Sportfilme), Straubing (Lokalchronik und Folklore), Waiblingen/Württemberg (Animations- und Trickfilme sowie Fantasie- und Experimentalstreifen und Video-Clip) und Wiesbaden (Spielfilme).

Zuvor waren in über 200 Filmclubs in ganz Deutschland und anschließend auf knapp 40 Regions- und Landesfilmfestivals rd. 3500 neue Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert worden. BDFA-Präsident Klaus Werner Voß/Dortmund am Sonntagnachmittag nach Ende der DAFF: „Die Besucherinnen und Besucher unseres viertägigen Festivals hier in St. Wolfgang waren allesamt begeistert von den diesjährigen Filmen mit ihren zusammen über 900 Minuten Projektionszeit! Die Qualität der gezeigten Arbeiten, die in der Vergangenheit ohnehin schon sehr hoch war, war in St. Wolfgang erfreulicherweise noch weiter angestiegen!“ Voß jetzt gegenüber der Presse: „Für mich besonders erfreulich, dass heuer rund die Hälfte aller DAFF-Produktionen in HDV bzw. AVCHD realisiert wurden. Es bewegt sich also bei unseren Filmemachern viel nach vorne – nicht nur im Hinblick auf die künstlerische, sondern auch bei der technischen Qualität!“

Näheres zu den DAFF-2011 in St. Wolfgang findet man auch im Internet unter www.daff2011.de . Zum ersten Male seit neun Jahren – damals Ingolstadt – fand damit dieses größte Filmfest Deutschlands wieder in Bayern statt!

2012 werden – ebenfalls wieder am Himmelfahrts-Wochenende (17. bis 20. Mai) – die nächsten, dann 70. Deutschen Film-Festspiele stattfinden, und zwar im hessischen Seligenstadt. (Teamleitung dort: Christine Wilkerling, Corniceliusstr. 7c, 63450 Hanau, cwilkering@t-online.de - www.daff2012.de)

Ergebnisse der Deutschen Film-Festspiele 2011

Insgesamt kamen bei den diesjährigen Deutschen Film-Festspielen in St. Wolfgang 67 Produktionen zur Vorführung; sieben Arbeiten wurden mit der höchsten Auszeichnung, dem BDFA-Filmpreis - einem Plexiglas-Obelisk auf schwarzem Sockel - geehrt.

In Anwesenheit von Staatsminister Dr. Marcel Huber, dem Leiter der bayerischen Staatskanzlei, gingen die diesjährigen **BDFA-Filmpreise** an

„Milch und Kekse“
von Andreas Ehrig (Rostock)

Begründung:

„Was ganz harmlos beginnt, schafft schon bald einen Hauch von Suspense: Ein junger Mann mietet eine Wohnung in einem Haus, das zwei Schwestern gehört. Doch diese Wesen wirken, wie nicht von dieser Welt: Sie reden und agieren im Gleichklang, führen rituelle Fußwaschung durch. Verstört nimmt der junge Mann diese Umgebung auf. Eine Schwere und Ungewissheit legen die Inszenierung und die Kameraarbeit über diese Begegnung. Ungewöhnliche Effekte – ein Spiegelbild wird selbständig - lassen die Vision eines Geisterhauses entstehen – ein Hauch von Hitchcock.“

Laudator: Sigi Menzel (Wolfratshausen)

=====

„Bettinas Job“
von Patrick Richter (Erfurt)

Begründung:

„Dieser Dokumentarfilm inszeniert seinen Inhalt nicht. Alle Informationen werden ausschließlich von Personen innerhalb der gezeigten Handlung gegeben. Der Film stellt als klassischer Vertreter seines Genres eine reale Person in ihrem tatsächlichen Alltag dar.“

Laudatorin: Melanie Bochnia (Ansbach)

=====

„Sprachlos“
von Adrian Copitzky / Felix Faißt / Frank Kaya (Villingen-Schwenningen)

Begründung:

„Eingeschlossen in der Ausweglosigkeit eines Raums dokumentiert die Kamera die dramatische Geschichte von Björn. Es sind dichte, illustrative Bilder, die dem Zuschauer gezeigt werden und ihn teilhaben lassen an der Lebensgeschichte eines jungen Mannes, die sich in spannenden 10 Minuten immer mehr entfaltet. Unterstützt wird die intensiv erzählte Geschichte durch den Einsatz von Musik. Der Film

„Sprachlos“ macht sprachlos – und er geht zu Herzen. Denn obwohl seine Frau und sein Sohn in den Raum kommen, nehmen sie den Tod von Björn nicht wahr.“

Laudatorin: Lisa Eder (München)

=====

„busy“

von Felix von See Franz (Berlin))

Begründung:

„Eine reife Frau, die schwungvoll und überzeugend dokumentiert wie erfolgreich man auch im Alter sein kann – bis – plötzlich alltägliche Begegnungen Zweifel an Status und Erfolg aufkommen lassen. Und die Frage der Enkelin nach dem Befinden im Ruhestand offenbart dem Zuschauer die eigentliche Situation: es war alles Schein. Starke Bilder, eine gute Schauspielerin und eine sichere Regie erzählen eine dichte Geschichte.“

Laudator: Sigi Menzel (Wolfratshausen)

=====

„Naturerlebnisse im Land der langen weißen Wolke“

von Georg Bock (Lauf)

Begründung:

„Dieser Naturfilm porträtiert einen entlegenen, naturbelassenen Ort. Perfekt fotografierte Bilder zeigen sympathische Vögel und Tiere die mir, durch die genau richtige Menge an Text, ans Herz wachsen. Ein Naturfilm, der es schafft mich um das Leben der Protagonisten bangen zu lassen. Mit fränkischer Gelassenheit entsteht ein Eindruck vom anderen Ende der Welt.“

Laudatorin: Melanie Bochnia (Ansbach)

=====

„Nefastus“

von der MG-BT09-Gruppe (Rostock))

Begründung:

„Es gibt Filme, die durch Präzision und Ruhe bestechen und ihre Wirkung dennoch nicht verfehlen. Der in schwarz-weiß gehaltene Stummfilm Nefastus ist so einer. Perfekt gemacht, besticht er durch eine herausragende Bildgestaltung. Nefastus erinnert an Filme der Stummfilmzeit, in der Schauspieler mit großen Gesten und starkem Ausdruck versuchen, Sprache zu ersetzen. Das ist in diesem Spielfilm eindrucksvoll gelungen. Die stimmige Filmmusik und eine überzeugende Dramaturgie tragen auch dazu bei, Nefastus zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen.“

Laudatorin: Lisa Eder (München)

=====

„Über Leben in Kolkata“
von Michael Preis (Dortmund)

Begründung:

„Menschen verlassen ihre Heimat auf der Suche nach dem Glück. Nur: die Stadt, die ihre Hoffnung ist, Kolkata, ist kein Glücksort. Auch dort kämpfen die Menschen mit bescheidenen Mitteln ums Überleben. Mit eindringlich gestalteten Bildern, vielen Gesprächen und guter Vertonung schafft der Autor eine dichte Atmosphäre, die die Stadt hautnah erleben lässt.“

Laudator: Sigi Menzel (Wolfratshausen)

=====

Der diesjährige **BDFA-Ehrenfilmpreis** ging an

Waldemar Prechtel aus Krefeld

für dessen nun schon über fünf Jahrzehnte langes Engagement im Filmer-Dachverband.

=====

Weitermeldungen zur UNICA (**Weltmeisterschaft**) 2011 in Luxemburg:

„Harte Schale, Weicher Kern“
von Karsten Jäger (Jena)

„Ein Augenblick“
von Alice von Gwinner (Weimar)

„Symbiosis“
von Alexander Herrmann (Dresden)

„Sprachlos“
von Adrian Copitzky / Felix Faißt / Frank Kaya (Villingen-Schwenningen)

„Milch und Kekse“
von Andreas Ehrig (Rostock)

„busy“
von Felix von Seefranz (Berlin)

=====

UNICA WORLD-MINUTE-MOVIE-CUP (in Luxemburg)

„Moderne Zeiten“
von „Videofilmer Senftenberg“

„Aufgeklärt“
von Michael Franke (Senftenberg)

=====

DAFF-FANTEX-Preis 2011 (gestiftet von Frank Frese, dem verstorbenen Ehrenpräsidenten
des BDFA Bayern, und gestaltet von Horst Orlich/Holzkirchen)

„Ein Augenblick“
von Alice von Gwinner (Weimar)

=====

DAFF-PUBLIKUMSPREIS (Sieger der Publikumswertung)

1. „Für alle ein Gewinn“ von Dr. Cord v. Restorff (Karlsruhe)

2. „Über Leben in Kolkata“ von Michael Preis (Dortmund)
3. „Zick de Hohenlohe“ von Frank Lauter (Schwäbisch Hall)
4. „Hommage an Hanel“ von Bernd Schultze-Willebrand (Köln)
5. „Camelbak Spot“ von Philipp Rösner (Schwäbisch Hall)

=====

Jahresmotto 2010/2011: **Beste Reise**film

„Harte Sitten“
von Heidulf Schulze (Mönchengladbach)

Das Jahresmotto 2011/2012 lautet **„Naturfilm“**.

(Peter Skodawessely)